AUSGABE 52/1 | 27. Dezember 2022 | € 4,90 EUROPEAN MAGAZINE AWARD WINNER 2022 POLITICS & SOCIETY /// INFOGRAPHIC

FOCUS

Exklusiv

Frank-Walter Steinmeier

Unterwegs mit unserem Bundespräsidenten

Andy Warhol

In der Herzkammer der Pop Art

Die neuen Sinnfluencer

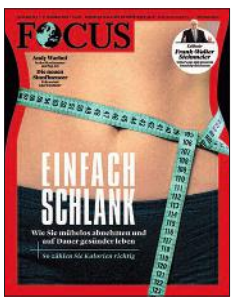
Erkenntnis oder Eitelkeit?

EINFACH SCHLANK

Wie Sie mühelos abnehmen und auf Dauer gesünder leben

So zählen Sie Kalorien richtig

Titelthema



70 **Kampf den Kilos**
Frust und Krisenstimmung haben für ordentlich Speck auf den Hüften der Deutschen gesorgt. Doch wie wird man den wieder los? Ein Selbstversuch über 12 Wochen

77 **Training für die Muskeln**
7 Übungen, die alle Körperpartien erreichen

Agenda

24 **Die neuen Sinnfluencer**
Lange haben sie bloß über Mode und Fitness gepostet. Inzwischen sind Influencer aber auch politisch. Und relevanter denn je

Politik

30 **Der Volks-Empfänger**
Was kann ein Bundespräsident in Krisenzeiten tun? Steinmeier hat seine neue Rolle gefunden. Er will vor allem zuhören

36 **Der Richter und sein Denker**
Ist die Justiz zu lasch mit Klimaaktivisten? Generalstaatsanwalt Knispel im Interview

42 **Eine politische Schockwelle**
Ex-US-Botschafter John Kornblum erklärt, was die Ermittlungen gegen Trump bedeuten

44 **Amt und Würde**
Arbeitsmarkt-Debatten spalten das Land. Doch was braucht die Agentur wirklich?

48 **Durch die Hintertür nach Europa**
Zypern steht im Zentrum einer neuen Flüchtlingskrise und wird damit alleingelassen

51 **Politischer Datenstrudel**
Markus Söder im Weihnachtspulli und Karl Lauterbach auf dem Twitter-Thron

52 **„Wir werden nicht kapitulieren“**
Die ukrainische Friedensnobelpreisträgerin über Mut und den Traum von Demokratie

Wirtschaft

56 **Kann er ein Wunder vollbringen?**
Verkehrsminister Wissing über Chaos, Ausfälle und die Sanierung der Deutschen Bahn

62 **So rettet Innovation den Wohlstand**
Professor Gassmann erklärt, warum zur Digitalisierung mehr gehört als ein Start-up-Lab

64 **Abgebrannt**
Der Feuerwerkshersteller Weco kämpft mit dem harschen deutschen Debattenwind

66 **Die Erleuchtung**
Ein Start-up entwickelt smarte Straßenlaternen, die selbst Storm erzeugen können

68 **Geldmarkt**

Wissen

83 **Gefräßige Winzlinge**
Pflanzliches Plankton ist offenbar immer besser in der Lage, Phosphor zu verwerten

Nüchtern betrachtet

Jetzt kommt die Zeit der guten Vorsätze. Der „Dry January“ ist schon mal ein guter Start
Seite 98

Kultur

84 **In der Herzkammer der Pop Art**
Der Fotograf Steve Schapiro begleitete Andy Warhol Mitte der Sechziger. Sein Bildband dokumentiert die Geburt eines Phänomens

90 **Nachtgestalten und Tagträumer**
Unsere Kultur-Tipps der Woche

92 **Fremd im eigenen Land**
Starregisseur Alejandro G. Iñárritu schickt sein Alter Ego in „Bardo“ in die Identitätskrise

Leben

98 **Klarheit und Wahrheit**
Warum es keine schlechte Idee ist, den Trend „Dry January“ mitzumachen

102 **Front statt Flitterwochen**
Wie es sich anfühlt, als ukrainischer Soldat mitten im Krieg zu heiraten

105 **Ein extrascharfer Start ins neue Jahr**
Ottolenghi kocht sein Süppchen mit Chili

106 **Zurück auf den Gipfel**
Skifahrer Aleksander Kilde will den Weltcup

108 **The Car after Tomorrow**
Der Range Rover Sport sorgt für Action

Rubriken

5 **Editorial**
8 **Kolumne von Jan Fleischhauer**
11 **Nachrichten**
12 **Fotos der Woche**
18 **Grafik der Woche**
Vierschanzentournee
20 **Menschen**
82 **Echt irre**
91 **Salon**
94 **Bestseller**
94 **Impressum**
110 **Die Einflussreichen**
112 **Leserbriefe**
113 **Nachrufe**
113 **Servicenummern**
114 **Tagebuch**

▶ Titelthemen sind rot markiert

DER HAUPTSTADTBRIEF

Jetzt noch mehr Politik im digitalen Format

Der Hauptstadtbrief für FOCUS-Leser

Lesen Sie digital und kostenlos noch mehr Analysen zur aktuellen Politik. Scannen Sie dazu einfach diesen QR-Code:

Titel: Shutterstock, dpa

Fotos: Ingmar Björn Nolting für FOCUS-Magazin, Daniel Hofer/laif, Steve Schapiro/taschen.com, Oleksandra Matviichuk, Seoju Park

Sonnenfänger Die Laternen produzieren über integrierte Solarpanels ihren eigenen Strom. Batterien speichern die Energie für Tage ohne Sonnenschein

Die Erleuchtung

Heiko Hummel will mit **smarten Straßenlaternen** die Städte digitalisieren. Sie sammeln Daten und produzieren selbst Strom

Geht es nach Heiko Hummel, hat die Parkplatzsuche in einer Stadt wie Berlin bald ein Ende. Der Ingenieur hat eine Straßenlaterne entwickelt, die unter anderem erfasst, ob unter ihr ein Auto steht oder nicht. Autofahrer könnten dadurch automatisch zum nächsten freien Stellplatz gelotst werden. Der 53-Jährige sieht die Revolution der Straße schon vor sich. „Die Parkplatzsuche macht 35 bis 40 Prozent des Verkehrs in den Innenstädten aus“, sagt er. Fiele sie weg, kämen auf einmal alle schneller an ihr Ziel, und besser für die Umwelt wäre es auch noch.

Man hört ihm seine Begeisterung an – nicht nur wenn er über die Parkplatzsuche spricht. Denn seine schlauen Leuchten können noch viel mehr. Wenn keine Autos unterwegs sind, dimmen sie sich automatisch ab. Sie sind mit WLAN, 5G-Netz und GPS ausgestattet. Dadurch bilden sie einen Hotspot und können Gegenden mit Internet versorgen, die nicht ans Glasfasernetz angeschlossen sind. Noch dazu sollen sie autark funktionieren – also weder Strom noch Gas brauchen. Der Laternenmast besteht aus Solarpanels, Batterien speichern überschüssige Energie für Regen- oder dunkle Wintertage.

Mehr Kontrolle Das ist die Kehrseite: Smarte Laternen machen auch eine stärkere Überwachung möglich

Mehr Daten Dank einer integrierten Kamera erkennt die Laterne etwa, ob ein Parkplatz frei oder belegt ist

Von der „Beleuchtung von morgen“ spricht Hummel, der mit seiner Firma Energiedata 4.0 in diesem Jahr bereits eine Million Euro Umsatz anpeilt. Dabei tut er sich mit der Umsetzung seiner Vision in Deutschland allerdings noch schwer. Während im Ausland schon über 50 000 smarte Leuchten installiert sind, Städte wie Zagreb und Kopenhagen ähnliche Systeme im Einsatz haben, setzt Deutschland noch auf herkömmliche Straßenlaternen. „Die intelligente Beleuchtung, das Smart Lighting, ist in Deutschland, wenn überhaupt, noch im Anfangsstadium“, sagt Hummel. In Berlin etwa wird über die Hälfte der ursprünglich 44 000 Gasleuchten noch mit Gas betrieben. 20 000 Tonnen CO_2 setzt das im Jahr frei. Für das Gas der Laternen gibt das Land jährlich etwa 4,5 Millionen Euro aus. Im Sommer sorgte es für Aufsehen, weil viele der Leuchten trotz Gaskrise Tag und Nacht brannten. Der Grund: Sie ließen sich nicht zeitlich begrenzt abschalten.

Viele Städte warten noch ab

Christoph Kohl wundert es nicht, dass sich Hummel damit schwertut, seine Leuchten in die Städte zu bringen. „In der Gesetzgebung ist es überhaupt nicht möglich, solche modernen Aspekte zu erfassen“, sagt der Architekt und Städteplaner. Die Umsetzung solcher Projekte würde durch veraltete Genehmigungsprozesse erheblich erschwert. Der Architekt sieht darin aber nur „Anlaufschwierigkeiten“. Er glaubt, dass sich der digitale Städtewandel nicht aufhalten lässt. Smarte Leuchten seien ein erster Schritt in diese Richtung. Die Ausstattungen und Funktionen, die Hummel anbietet, hält er auch im großen Maßstab für „absolut realistisch“.

Zunächst ist das aber für die Städte eine enorme Investition, Hummels Leuchten kosten je nach Ausstattung 800 bis 3600 Euro. Sein bislang größter Kunde ist Essen mit 20 Leuchten. Weitere stehen in Speyer, Köln, Heilbronn. Hummel hofft: Wenn er erst den Beweis erbracht hat, dass es funktioniert, werden andere folgen. Er meint: „Alle 35 bis 40 Meter eine solche Leuchte: Das wird die digitale Infrastruktur der Zukunft sein, keine Frage.“ ■

MARTIN SENG